

11.01.2019 Neujahrsempfang SPD Ortsverein Filderstadt

Liebe Gäste und Freunde,

wir Filderstädter Sozialdemokraten freuen uns auf die Lösung der Aufgaben, die sich uns stellen. Wir schauen auf die Erfordernisse der Gegenwart und der Zukunft. Wir legen uns ins Zeug, um die Weichen nachhaltig richtig zu stellen für die Menschen in Filderstadt, im Kreis, in der Region und über das Land hinaus in Europa. Ich kann Ihnen versichern: Auch wenn uns im letzten Jahr der Wind gehörig ins Gesicht blies, wir Sozialdemokraten leben noch, in Filderstadt allemal und im Land rührt sich mit Andreas Stoch auch neue Freude am notwendigen politischen Handeln. Gebührenfreie Kindergärten und eine neue Landesbaugesellschaft sind Aktivitäten, die wir voll und ganz begrüßen.

Und es gibt auch in Filderstadt Aufgaben in Hülle und Fülle: Im gesellschaftlichen Leben, im Bildungsbereich, im Sport, in der Ortskernentwicklung im Kampf um funktionierende Ortszentren, die zum Aufenthalt einladen, im Bereich der Gesundheitsversorgung und Versorgung der älteren Menschen, im Bereich des Natur- Umwelt und Landschaftsschutzes, im Bereich des Schutzes vor Starkregen und vor Dürre, im Bereich der Entwicklung unserer Energieversorgung, unserer Betriebe und der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt und vieles mehr.

Ich will mich in meiner Rede nur auf drei Bereiche und auch diese fakultativ beschränken, ohne die anderen Punkte geringer zu schätzen:

1. Verkehr – ÖPNV: Schiene, Busse, Straße, Rad, Fußgänger
2. Bodenpolitik – Wohnen, Gewerbe, Stadt- und Ortsteilentwicklung; wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung
3. Familienförderung Krippe bis zur Kita, Ganztagesgrundschule bis zur Erwachsenenbildung,

Vereine, Sport, ehrenamtliche Einbindung

Eingangs gehe ich auf ein Thema ein, das jeden von uns täglich unmittelbar betrifft:

Abschneidung Filderstadts von der Schiene

Filderstadt droht ein Verkehrsinfarkt

Ich stelle einfach dar:

In Filderstadt ist nahezu der gesamte Busverkehr über den Busbahnhof am Bus- und S-Bahnhof in Bernhausen gebündelt. 3 bis 4 Millionen Fahrgäste aus Filderstadt und den Umlandgemeinden werden jährlich über diese Filderstädter Drehscheibe zu ihren Zielorten befördert.

Nun will die Deutsche Bahn dieses Filderstädter Verkehrsnetz für länger als ein Jahr von der Schiene abschneiden. Meine sehr verehrten Damen und Herren, das ist ein dramatischer Angriff auf unsere Stadt und auf das Umland südlich des Flughafens! Die Folgen werden wir Tag für Tag schmerzhaft spüren im beruflichen und im privaten Leben; unsere Wirtschaft und unsere Finanzkraft werden in die Schieflage kommen! Meine Damen und Herren: Das ist nicht hinnehmbar!

Hinzu kommt, dass geplant wird, die beiden S-Bahnschienen auch im östlichen Bereich des Flughafenbahnhofs mit dem dritten Gleis in Richtung ICE-Hauptstrecke zu verbinden. Dahinter verstecken die **Hasardeure** einen weiteren Angriff auf Filderstadt.

Das bedeutet zum Einen, dass die Planer schon jetzt vorhaben, die S-Bahn-Takte nach Filderstadt nicht zu verkürzen und zum Andern, dass bezüglich der S-Bahnverbindung ins Neckartal vollendete Tatsachen geschaffen werden sollen und zwar direkt über die ICE-Strecke ins Neckartal nach Wendlingen. Die Verlängerung der S-Bahn über Filderstadt und Neuhausen ins Neckartal wäre damit tot; denn niemand finanziert zwei Schienenverbindungen ins Neckartal! Das ganze Gerede, man wolle ergebnisoffen die Möglichkeiten einer Verbindung ins Neckartal untersuchen, stellt nichts anderes dar als unehrlichen Schlafsand für die Augen der Filderbewohner.

Kann das alles gestoppt und verändert werden? Ich sage eindeutig ja! Das gelingt aber nur, wenn wir in Filderstadt einmütig zusammenstehen und uns mit aller Macht gegen diesen Großangriff auf unsere Region südlich des Flughafens wehren. Ich sehe rot! Ziehen wir keine gelben, sondern Rote Westen an! Wir werden uns im Ältestenrat dafür einsetzen, eine einvernehmliche Vorgehensweise mit den anderen Fraktionen und der Verwaltung aber auch mit der Bevölkerung und unserer Wirtschaft zu finden.

Ziel muss sein,

- Die Stammstrecke insbesondere im Bereich der Schwabstraße durch die ETCS-Technik zu optimieren.
- die S-Bahn-Verbindung nach Filderstadt zu ertüchtigen, die Takte zu verkürzen, und die Verlässlichkeit der S-Bahn zu verbessern.
- Ein weiteren S-Bahn-Haltepunkt im Bereich des Notausstiegs im Bereich der Rita-Maiburgstraße ist zu schaffen, um eine spürbare Verkehrsentslastung in Filderstadt und Umgebung zu erzielen. Eine Zweispurigkeit der S-Bahnverbindung vom Flughafen nach Filderstadt ist über einen weiteren Tunnel umzusetzen. Die Voraussetzungen hierfür wurden bereits beim Bau der S-Bahn durch den zweispurigen Tunnelmund im Flughafen geschaffen. Schon damals hatte dies die SPD-Fraktion gefordert und zum Glück auch durchgesetzt. Ca. 8000 Arbeitsplätze können so nach der Ansiedlung im Bereich des Gewerbegebiets um den Business-Airport-Zentrums mit der Schiene angedient werden und weitere Nutzer wären die Anwohner im Nordwesten Bernhausens. Unabhängig davon wäre das für den Brandschutz der S-Bahnstrecke zumindest mehr als sinnvoll!
- Die Verlängerung der S-Bahn über Neuhausen und ins Neckartal ist ernsthaft anzupacken. Der Nutzen dieser Verbindung ist verkehrlich erheblich höher als das Hirngespinnst im Norden.

Wir müssen zum anderen deutlich machen:

Der drohende Mischverkehr auf der S-Bahnverbindung wird die ohnehin schon eingeschränkte Zuverlässigkeit der S-Bahnverkehre weiter einschränken. Deshalb gilt es dieses Vorhaben zu verhindern. Nicht nur die Spatzen pfeifen es von den Dächern, dass unser bestehendes S-Bahnsystem überlastet und nicht zukunftsfähig ist.

Die Arroganz der Vorhabensträger kennt aber keine Grenzen!

Da ist die Finanzierung des Vorhabens – der Anschluss des Flughafens über S21 - überhaupt nicht gesichert; und da plant unser Verkehrsminister schon einen kropfunnötigen, völlig undurchdachten provisorischen S-Bahnbahnhof zwischen Echterdingen und dem Flughafen. Der Plan des Verkehrsministers und der Region, einen Interims-Bahnhof für 1-2 Jahre zu bauen, nährt die Illusion, dass für ein Provisorium Geld in Hülle und Fülle vorhanden sei. Ich halte dies für einen unverantwortlichen, groben Unsinn.

Lassen Sie mich das Thema IC, Regionalbahn und S-Bahn auf den Fildern mit einem Zitat von Jean Paul beleuchten, das aktueller nicht sein könnte:

„Gegen das Fehlschlagen eines Planes gibt es keinen besseren Trost, als auf der Stelle einen neuen zu machen.“

Wir regen deshalb an,

- a) **die Pläne zurückzustellen** und erst einmal die Finanzierung des Schienenanschlusses an den Flughafen im Rahmen von S21 offen zu legen und zu klären, wer was zahlen wird.
- b) Die IC- und Regionalzugverbindung von Zürich endet in dieser Zwischenzeit in Vaihingen. Die Fahrgäste erreichen in dieser Zwischenzeit Stuttgart bzw. den Flughafen über die S-Bahnverbindungen.
- c) Die Anbindung des Flughafens über die Schiene ist solange über die S-Bahn zu verbessern, ja auszubauen, wie bereits eingangs beschrieben.
- d) Bis zur Sicherstellung der Finanzierung ist auch erkennbar, ob der neue Hbf Stuttgart wirklich funktioniert

und nicht zu klein dimensioniert ist, was anzunehmen ist. Dann kann im nächsten Schritt der Bahnhof am Flughafen so leistungsfähig gebaut werden, dass er eine wirksame Entlastung im Ost-West-Verkehr für den Hbf darstellt.

- e) Die bereits weitgehend ausgearbeitete Variante Flughafen Plus bietet eine hervorragende Grundlage hierfür.

Ein weiteres wichtiges Thema für uns ist die Attraktivierung des Busnetzes in Filderstadt durch ein 1€-Filderstadtticket. Dieses Ticket kann nach der Senkung der Fahrpreise durch die neue Tarifstruktur den innerörtlichen Busverkehr noch attraktiver gestalten und zur Belebung der lokalen Wirtschaft beitragen. Die Straßen würden ebenso entlastet wie die Umweltbelastung.

Natürlich sind wir auch ein bisschen stolz darauf, dass es gelungen ist, nach 10-jährigen Bemühungen eine Busverbindung nach Waldenbuch und damit einen Anschluss in den Nachbarkreis Böblingen und nach Tübingen herzustellen. Ebenso positiv ist zu bewerten die Anbindung des Nordwestens von Bernhausen in unser Busnetz.

Der Ausbau des Radverkehrs wird von der SPD ebenso vorangetrieben, wobei wir v.a. auch darauf setzen, bereits bestehende Wegbeziehungen besser und nachhaltig zu nutzen. Das ist häufig am einfachsten mit der Nutzung der vorhandenen Rad-Feldwege zu bewerkstelligen, ohne neue Flächen zu versiegeln. Unabdingbare Voraussetzung ist dabei, dass diese Wege verlässlich gereinigt werden und sicher genutzt werden können.

Die Möglichkeiten für Fußgänger zu verbessern, ist ein weiteres Vorhaben, das wir seit Jahren verfolgen, und das nicht unterschätzt werden darf. Wenn abkürzende Fußwege, natürlich barrierefrei, genutzt werden können, erspart das Kfz-Verkehr, Umweltbelastung und fördert Begegnungen und unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden.

2. Bezahlbares Wohnen – Neue Bodenpolitik- nachhaltige Gewerbeentwicklung der Filderstädter Betriebe und die Rückeroberung des Stadtraums – Chancen durch IBA 2027

Wir müssen unsere Stadtentwicklung in weiten Bereichen neu denken.

Grundlagen hierfür sind v.a. Umstrukturierungen im Bahnhofsbereich von Bernhausen und Sielmingen. Unabhängig davon findet eine leider sehr negative Entwicklung im Bereich des fehlenden bezahlbaren Wohnraums statt. Bei der Gewinnung von bezahlbarem Wohnraum gibt es ein ganzes Bündel von Maßnahmen, die sind aber auch zu ergreifen und nicht nur theoretisch zu erörtern!

Wir Sozialdemokraten werden uns hier weiter engagiert einbringen, verhehlen aber nicht das Befremden über eine Gemeinderatszwischenentscheidung bei der Beratung des Entwurfs des Flächennutzungsplans. Uns ärgert besonders, dass in populistischer Manier behauptet wurde, angeblich Flächen Flächen zu schonen. Fakt ist, dass wir mehr Flächen benötigen, nicht um sie zuzubauen, sondern um verhandlungsfähig zu sein. Wer nämlich keine Alternativen hat, wird angesichts der Not gnadenlos über den Tisch gezogen! Wir fordern unsere Mitbewerber auf, hier nochmals in sich zu gehen. Vielleicht hat es vor ein paar Tagen ein Artikel in der Lokalzeitung deutlich gemacht, in dem eine begüterte junge Familie aus LE ihre Nöte dargestellt hat und mit einer Erfolgsprämie von 4000 € auf Wohnungssuche ist. Meine Damen und Herren, wer kann sich das leisten?

Wir Sozialdemokraten wollen das nicht! Wir wollen, dass sich junge Familien hier in Filderstadt ohne derartige Zumutungen niederlassen können,

wir wollen, dass Arbeitnehmer hier wohnen können und nicht täglich zig km fahren müssen, um an ihren Arbeitsplatz zu gelangen;

wir wollen, dass ältere Menschen, die aus ihrer größeren Wohnung in eine kleinere wechseln wollen, dann nicht mehr bezahlen müssen!

Wir wollen, dass die Arbeitnehmer unserer Betriebe hier wohnen können, um nicht täglich – vom Verkehr entnervt zur Arbeit bzw. nach Hause kommen und en passant die Luft verpesten und die Straßen verstopfen..

Es gibt Möglichkeiten genug, wie wir hier voran kommen können, doch benötigen wir dazu auch die politische Handlungsbereitschaft. Eine der Triebfedern der Kostenexplosion ist die Wohnraumverknappung und die einhergehenden Spekulationsgewinne. Wir müssen daher Wege wählen, wie diese Preistreiberei beendet werden kann. Diese Wege gibt es; doch dazu benötigen wir auch Flächen, denn Luftschlösser haben sich als untauglich für die irdischen Bedürfnisse erwiesen.

Ein richtiger Weg wurde nun vom SPD-Vorsitzenden des Landes Andreas Stoch aufgezeigt mit dem Vorhaben, dass sich das Land wieder aktiv in die Schaffung von bezahlbaren Wohnungen einbringen und eine Landeswohnbaugesellschaft schaffen will. Das wäre evtl. auch eine Möglichkeit für Kommunen ohne eigene Wohnbaugesellschaft, daran zu partizipieren.

3. Aufbruch für Familien - Weg mit der unsinnigen Elternsteuer über Kindergarten und Kita-Gebühren!

Wir Sozialdemokraten verstehen unsere Arbeit als Auftrag, die Lebensverhältnisse für die Menschen zu verbessern. Dies gilt verstärkt für diejenigen, die darauf angewiesen sind, dass wir uns ihrer Bedürfnisse annehmen.

Gerade junge Familien sollen die Chance haben, ihre Kinder so zu erziehen, dass sie von klein auf sehr gute Bedingungen vorfinden, die ihnen eine zukunftsweisende Bildungslaufbahn von der Kita bis zur Berufsausbildung ermöglicht.

Es ist überhaupt nicht einzusehen, dass ausgerechnet der Bildungsbereich in den ersten Lebensjahren mit erheblichen Kosten für die Eltern einhergeht. Gerade in diesen Jahren haben Eltern noch mit erheblichen Finanzierungen für den Hausstand und z.T. zeitlich begrenzten Beschäftigungsverhältnissen zu kämpfen. In den Augen von uns Sozialdemokraten haben gerade auch Kleinkinder Anspruch auf freien Zugang zur Bildung, die ebenso wie Schulen und Hochschulen jedem zusteht. Es müsste

inzwischen jedem bekannt sein, wie wichtig die frühkindliche Förderung und Integration für Kinder und Familien ist.

Wenn polemisiert wird, das Geld sollte lieber in die bessere Ausstattung der Kindergärten gesteckt werden, so ist das ein geradezu scheinheiliges Ablenkungsmanöver. Drehen wir doch den Spieß um: Kein vernünftiger Mensch fordert bei uns, dass an Schulen wieder Schulgeld eingeführt wird.

Dass Land und Bund hierfür ebenso mit in die Finanzierung einzubinden sind, ist eigentlich selbstverständlich. Wir begrüßen daher den Vorstoß des SPD-Landesvorsitzenden Andreas Stoch mit der Vorbereitung zu einem Volksbegehren für gebührenfreie Kindergärten.

Ich lade heute schon ein, zur Veranstaltung mit dem Vorsitzenden der SPD Baden-Württemberg und der SPD-Landtagsfraktion Andreas Stoch am 13.März um 19.00 Uhr. Den Ort geben wir noch bekannt.

Ich komme zum Schluss für heute Abend: Auch wenn wir nur 7 von 33 Sitzen im Gemeinderat haben, gelang es uns trotzdem, eine Reihe von Fortschritten zu erzielen. Natürlich ging dies immer nur mit der Unterstützung durch Mitglieder anderer Fraktionen oder/und durch den Oberbürgermeister. Kooperationsfähigkeit war angesagt! Für diese Zusammenarbeit danken wir und nehmen uns gleichzeitig vor, weiter progressiv für die Menschen da zu sein.

Wir Sozialdemokraten wollen jedenfalls unsere Gesellschaft gestalten, ausgerichtet an den Werten der Menschenrechte und des Grundgesetzes. Wir begnügen uns nicht mit der Rolle des passiven Zuschauers, der sozusagen in der „Leideform“ hinnimmt, was zerstörerische Kräfte unserer menschlichen Gesellschaft antun, - nein! Wir Sozialdemokraten sind Partei und wollen Partei ergreifen, nicht nur für diejenigen, die sonst verloren sind, sondern für uns alle, die sich an menschlichen Werten ausrichten, diese für wichtig halten, weil sie unsere

Gesellschaft zusammenhalten und die Unrecht nicht zulassen wollen!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.